

Love me,... Princess?

Von Satnel

Kapitel 23:

Titel: Love me, ...Princess?

Teil: 23

„gesprochene Worte“
,Gedanken‘

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder Ereignissen geben, so ist das reiner Zufall.

Casey kam als einer der Letzten zum Turnierplatz. Seine Kopfschmerzen wurden zwar langsam besser, wenn es ginge, würde er aber in nächster Zeit allzu schnelle Bewegungen unterlassen.

Er stellte sich neben Lord Kale, wie es sein Rang erlaubte. Zum Glück war nicht mehr Zeit, als für ein kurzes Nicken als Begrüßung. Etwas, das sein Vetter gekonnt ignorierte, da er ihn als entfernten Verwandten als unter seiner Würde ansah. Casey verspürte einen Moment lang Sehnsucht nach einem Besen, unterdrückte diesen Impuls aber.

Raoul stand auf der anderen Seite seines Veters und warf ihm nur einen kurzen Blick zu.

Dann richtete sich die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf das überdachte Podium, wo sein Vater und die anderen Adeligen Platz genommen hatten. Hoffentlich fasste sich sein Vater kurz.

Der König begrüßte die anwesenden Ritter nur kurz und wies darauf hin, ehrenhaft zu kämpfen. Dann gab er einem Lakaien das Zeichen, mit der Auslosung zu beginnen.

Sessel, das wäre eine gute Idee, denn diese Auslosung konnte lange dauern. Für Casey war diese Warterei nur eine Unannehmlichkeit, wie für alle anderen Ritter hier ebenso. Ihre Aufgabe bestand nur darin hier zu stehen und zu warten. So verschwendeten sie unnötige Kräfte, die sie für den ersten Kampf benötigten.

Der Lakai zog die Namen aus einer Box und hängte Schilder der Namen auf eine Tafel. Es gab mehrere Untergruppen, aus denen jeweils nur der Stärkste eine Runde

weiterkam. Zum Glück machten sie das nur für den Schwertkampf, sonst wäre das mehr als nur mühsam. Die Auslosungen in den anderen Disziplinen wurden nicht so zelebriert, dafür hätte dann wohl niemand Verständnis.

Casey sah nun schon, dass es eine Weile dauern würde, bis er auf Raoul traf. Gut so, je weiter er kam, umso bitterer würde seine Niederlage sein. Allerdings irritierte es ihn, dass er schon wieder so leichte Gegner bekam.

Sein Blick flog zu seinem Vater, doch dieser widmete seine gesamte Aufmerksamkeit der Tafel. Wie schaffte er es, diese öffentliche Auslosung zu manipulieren? Da er wohl kaum eine Antwort auf seine ungestellte Frage bekommen würde, richtete auch Casey seine Aufmerksamkeit auf die Tafel. Bis jetzt war er mit der Auslosung ganz zufrieden, es war nur schade, dass er nicht auf Lord Kale traf. Denn wenn dieser seinen ersten Kampf überlebte, traf er auf Lord Trelain und das wars dann für seinen Vetter. Verdient hätte er es ja.

Nach einer halben Stunde war dann auch diese Tradition endlich geschafft. Nur störte es Casey, dass dieses Jahr aufgrund der hohen Teilnehmerzahl nur drei der Untergruppen ihre ersten Kämpfe heute ausfechten konnten. Auch das wurde ausgelost und seine gehörte nicht dazu. Allerdings hatte er so wenigstens genügend Zeit für seine erste Vorentscheidung im Bogenschießen.

Er taumelte kurz, als ihn ein harter Schlag zwischen die Schulterblätter traf.

„Sieht so aus, als würden wir wieder aufeinander treffen.“

Casey warf einen kurzen Blick auf die Tafel und grinste. „Ja, wenn du überhaupt soweit kommst, Großer.“

Es stimmte, wenn sie ihre Kämpfe alle gewannen, würden er und Beron wieder aufeinander treffen. Und Casey zweifelte keinen Moment daran, dass es so kommen würde.

„Da ich einen ehrenhaften Kampf haben will, werde ich nun auf eine handgreifliche Erwiderung verzichten. Das spar ich mir für unseren Kampf auf. Wo musst du noch hin?“ Beron sah ihn fragend an.

„Bogenschießen. Du?“

„Entweder zum Speerkampf oder zum Faustkampf, da bin ich mir nicht sicher. Die Auszählung habe ich leider noch nicht gesehen.“ Der Ältere kratzte sich nachdenklich am Kopf.

Speerkampf, diese Disziplin sollte er vielleicht auch einmal in Erwägung ziehen. Allerdings würde das sein Vater niemals erlauben, ihm gefiel es ja schon nicht das er sich dem Schwertkampf widmete. Trainieren sollte er es, anwenden aber nicht, wo blieb da die Logik?

„Man sieht sich.“ Der Größere klopfte ihm auf die Schulter. Grüßend hob er noch die Hand, wobei er sich schon auf den Weg zu den etwas abseits stehenden Tafeln machte.

Casey sah Beron noch eine Minute nach, während er nachdenklich die Tafel betrachtete. Dabei ging er alle Möglichkeiten noch einmal durch. Ja, seinem Aufstieg stand niemand im Weg, wenn er keinen fatalen Fehler machte.

„Die Chancen stehen gut, dass wir uns diesmal im Finale gegenüberstehen.“

Bei der Stimme neben sich zuckte Casey zusammen. Zwar kannte er sie nur zu gut, doch er hatte nicht damit gerechnet, sie so plötzlich neben sich zu hören. Allerdings zwang er sich zur Ruhe, bevor er Raoul antwortete. „Es wäre eine Premiere. Es wäre interessant zu sehen, wie nahe ihr Valerians Stärke kommt.“

„Ich werde versuchen euch nicht zu enttäuschen. Doch wenn wir uns wirklich gegenüberstehen, werde ich leider gewinnen. Diesmal darf ich nicht verlieren.“

„Das darf keiner von uns und doch muss es einen Verlierer geben.“ Diese Überheblichkeit war wieder einmal so typisch für ihn. Ständig tat er so, als gehöre ihm die Welt, doch im Moment musste er sich zurückhalten. Es war Caseys Aufgabe ihn zu demütigen, nicht Lord Jales; bei einer Frau war die Demütigung auch größer.

Er lachte amüsiert. „Das stimmt. Wenn ich bedenke was mein Vater für einen Aufstand macht, wenn ich diesmal wieder verliere. Das will ich mir gar nicht vorstellen.“ Raoul schüttelte nur den Kopf.

Darum ging es ihn also? Die Reaktion seines Vaters war ihm wichtiger als ihre Wette? Casey wollte vor Wut aufschreien, doch das wäre sehr unmännlich. Nein, er würde sich in Geduld üben. Bald würden sie aufeinander treffen und dann würde er ihm jede Beleidigung heimzahlen. Sollte er zuvor ausscheiden, nun, sie hatten sich noch darüber geeinigt, was seine Wettschuld war, wenn er versagte. Darüber sollte er sich langsam Gedanken machen, denn Raoul würde dieses Turnier sicher nicht gewinnen.

Leise seufzte Casey. „Ich beneide euch fast um euren zweiten Gegner.“

Verwundert sah der Ältere zur Tafel. „Lord Blackworth?“

„Glaubt ihr?“ Casey hatte eigentlich seinen Cousin gemeint.

„Ich habe Lord Kale noch nicht kämpfen gesehen, doch ich glaube, seine Zunge ist der einzig trainierte Muskel in seinem Körper.“

Bei dieser Bemerkung musste Casey sogar grinsen. Genauso hatte er seinen Vetter eingeschätzt. Und dafür hatte er noch kein einziges Wort mit ihm wechseln müssen, wofür er dankbar war.

„Nun denn, auf ein faires Turnier.“ Raoul hielt ihm die Hand hin.

Caseys Grinsen verflog und er musterte die ihm dargebotene Hand misstrauisch. Es war zwar unwahrscheinlich, dass sich dahinter ein Trick verbarg, doch man konnte nie wissen. Noch vorgestern hatte er ihn aus dem Ballsaal tragen wollen. Nein, nicht ihn, sondern die Prinzessin, verbesserte sich Casey in Gedanken. Gegen Lord Jale hatte er nichts, außer einer natürlichen Rivalität.

Casey ergriff die Hand und schüttelte sie. Allerdings nur kurz, bevor er den Kontakt wieder unterbrach, allzu lange musste er ihn ja nicht berühren. „Ich muss zu meinem ersten Wettbewerb.“

Damit wand sich Casey um und verließ den Kampfplatz. So war er ja fast erträglich, für einen Mann. Warum konnte er ihm als Frau gegenüber nicht so sein? Obwohl, es spielte ja keine Rolle, da es sein Ziel war ihn zu zerstören, ihn und seine Familie von Mördern. Dann konnte er ohne Probleme den Thron besteigen.

„Sandro.“ Kiana lief zu ihm und schnappte sich seinen Arm.

Casey brauchte einen Moment, bevor er auf seinen Alibinamen reagierte. Auch wenn Kianas Aktion ihn sicher auf sie aufmerksam gemacht hätte.

„Habt ihr mich das Jahr über vermisst?“ Sie sah ihn mit einem gekonnten Schmollmund an.

„Schmerzlich sogar.“ Er lächelte schwach. Wie immer spielte Kiana ihre Rolle perfekt. Etwas anderes hatte er auch nicht von ihr erwartet.

„Das will ich auch hoffen.“ Sie wand den Kopf und winkte jemanden zu.

„Du kannst ruhig kommen.“

Casey folgte ihrem Blick und sah Mikaela in einiger Entfernung stehen. Sie hatte Valerius an der Leine und sah sie aufmerksam an. Erst bei Kianas Einladung kam sie zu ihnen, eben so, wie sie es normalerweise auch machte. Es hätte seltsam ausgesehen, wenn Mikaela von sich aus einen Ritter angesprochen hätte. Das machte sie ja nicht einmal bei Adeligen, die um einiges zahmer waren als Ritter.

„Es freut mich, euch wieder zu sehen.“

Sie knickte leicht.

Es war einfach ein perfektes Schauspiel. Niemand würde ahnen, dass sie ihn vor zwei Tagen noch angekleidet hatten.

„Ich bin ebenso erfreut.“

Mikaela fasste Valerius Leine etwas kürzer, da dieser schwanzwedelnd und erwartungsvoll zu Casey hochsah. „Ist die Auslosung zu euer Zufriedenheit ausgefallen?“

Leicht verzog er das Gesicht. „Ja, zumindest stehen die Chancen ins Finale zu kommen gut. Ich wüsste zu gerne, wie er das macht.“

„Bei Gelegenheit könnt ihr ihn ja fragen. Ihr habt mit Lord Trelain gesprochen?“ Kiana sah ihn fragend an. Noch immer seinen Arm umklammernd, ging sie mit ihm zum Austragungsort des Bogenschießens.

„Es war nicht zu übersehen, oder?“ Casey entdeckte bereits Trevor, der mit einem Bogen in der Hand auf ihn wartete.

Er spürte zwei erwartungsvolle Blicke auf sich ruhen. Missmutig sah Casey seine Hofdamen an. „Was? Es hat meine Meinung nicht geändert.“

Kiana warf Mikaela einen undeutbaren Blick zu, den diese erwiderte. „Natürlich.“

Mit diesem ironisch gemeinten Wort löste sich Kiana von seinem Arm und gab ihn so frei.

Was war denn das nun schon wieder? Demnächst musste er seine Freundin wirklich einmal darauf ansprechen. Nun galt es aber, das Bogenschießen zu gewinnen.

Trevor den Bogen abnehmend, nahm er vor der ihm zugewiesenen Zielscheibe Aufstellung. Wenn das so weiter ging, würde es auf jeden Fall ein interessantes Turnier werden.